



LEBENSZENTRUM
ADELSHOFEN

Hausgottesdienst für Erwachsene 26. April 2020 Trilogie: Wegbereiter Jesu sein (Johannes der Täufer Teil 1)

„Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen.“ (Josua 24,15)

Vorgeschlagener Ablauf

Die angegebenen Lieder sind aus dem Evangelischen Gesangbuch (EG) bzw. aus Feiert Jesus (FJ) 4. Wählen Sie natürlich gerne auch andere Lieder aus.

1) Eingangslied

EG 449,1+3-4 Die güldne Sonne bzw. FJ4,129 So groß ist der Herr

2) Votum

Eine(r): Die Bibel sagt: „*Keinem von uns ist Gott fern.*“ (Apostelgeschichte 17,27). Deshalb feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

3) Kurzer Austausch in der Runde: Wie geht es mir?

Wenn Sie alleine sind, machen Sie sich einfach für sich selbst diese Gedanken.

- Was war das Beste in den letzten Tagen? Worüber habe ich mich gefreut?
- Was war die letzten Tage am schwierigsten? Was hat mir Mühe gemacht?
- Was würdest du spontan sagen: Hat Gott einen Plan für dein Leben?

4) Freies Gebet füreinander oder/ und eine(r) betet

Das Gebet kann jemand so abschließen:

„Allmächtiger Gott, du bist unser Schöpfervater, hast uns in Jesus Christus auf der Erde besucht und richtest uns durch deinen Heiligen Geist auf. Danke für deine Gegenwart! Mache mich aufmerksam für dein Reden in deinem Wort und in meinem Herzen, wecke Glauben, verändere mich. Danke, dass du mir begegnen möchtest. Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

5) Liedblock

EG 403,1-5 Schönster Herr Jesu
EG 396,1-3 Jesu, meine Freude oder FJ4,153 Heilig
FJ4,143 Ruft zu dem Herrn

6) Gemeinsam den Bibeltext lesen

Lukas 1,5-25

7) Austausch über den Bibeltext anhand von vorgeschlagenen Fragen

Lassen Sie ruhig Fragen weg, die Sie nicht ansprechen. Wenn Sie möchten, können Sie anschließend die Auslegungsmeditation lesen.

a) Mögliche allgemeine Fragen

- Welches Wort, welcher Satzteil, welcher Vers ist mir besonders aufgefallen und ist bei mir hängen geblieben?
- Was sagt der Bibeltext über Gott und seine Engel?
- Welche Emotionen verbergen sich im Bibeltext?
- Was erzählt der Bibeltext über die Menschen?
- Gibt es einen Aspekt im Text, den ich in meinen Alltag mitnehmen kann?

b) Mögliche speziellere Fragen

- Zacharias ist im Dienst Gottes. Was erwartet er wohl von seinem Dienst und was geschieht (stattdessen)? Was haben die beiden wohl noch von ihrem Leben erwartet und was passiert (stattdessen)?

- Persönliche Zwischenfrage: Gibt es Bereiche, in denen ich nicht (mehr) mit Gott rechne? Was sagt mir der Text dazu?
- Inwiefern sind Zacharias und Elisabeth Wegbereiter Jesu geworden? Wie kann ich in meinem Alltagsleben Wegbereiter Jesu sein?
- Manche Menschen sagen: Gott hat einen Plan für dein Leben. Gibt es im Text dafür Anhaltspunkte? Wie denke ich über solch einen „Plan“?

c) Auslegungsmeditation

Ein alt gewordenes Ehepaar: Elisabeth und Zacharias. Sie sind „beide fromm“ und „untadelig“ (Vers 6). Lukas erzählt das ganz ohne Einschränkung! Sie „leben in allen Geboten und Satzungen des Herrn“ (Vers 6). Und trotzdem läuft es nicht so, wie sie es sich vorgestellt und wie sie es sich über viele Jahrzehnte gewünscht hätten. Elisabeth war unfruchtbar. Besonders in der damaligen Zeit war das eine große Bürde, etwas, was man mit allen Mitteln gerne vermieden hätte. Aber so ist es. Auch bei aller tatsächlichen Vorbildlichkeit ihres Lebens gibt es Mangel, gibt es Brüche, ist nichts perfekt, und das unverschuldet.

Manches Defizit bleibt im Leben bis zum Schluss, wenn Gott einmal alles neu macht. Manches kann sich aber auch plötzlich ändern! Wie werden die beiden wohl gelebt haben? Wie lebe ich? Haben sie einfach ihren gewöhnlichen Alltag gelebt – aber gar nichts mehr erwartet? Haben sie das religiöse Ritual ausgeführt – aber gar nicht mit einer Gottesbegegnung gerechnet? Ich weiß es nicht. Aber ziemlich erschrocken ist Zacharias schon, als Gabriel, der Engel des Herrn, ihn anspricht im Tempel.

Natürlich, das ist eine normale Reaktion – aber auch ein Hinweis darauf, dass wir beten, Gottesdienst feiern, und manchmal wenig damit rechnen, dass Gott uns wirklich begegnet. Also richte dein Herz ruhig wieder aus: Vom Ritual hin zur Herzensbegegnung. Denn Gott hat mit deinem Leben etwas vor! Davon erzählt der Text auch: Gott inszeniert etwas, fädelt etwas ein, das ist nicht alles Zufall, was da geschieht, Gott hat etwas geplant. Er hat etwas geplant mit Johannes dem Täufer, der den Weg Jesu vorbereitet. Er hat etwas geplant mit Elisabeth und Zacharias, die Johannes großziehen, lieben, lehren und mit Gott vertraut machen sollen. Ohne sie könnte Johannes kein Wegbereiter werden. Jeder ist an seinem Platz ganz wichtig – deshalb wird auch von Elisabeth und Zacharias erzählt und eben nicht nur von dem berühmten Prediger Johannes. Und jeder fehlt an seinem Platz, wenn er oder sie ihn nicht einnimmt. Natürlich, Gott kommt zu seinem Ziel, auf jeden Fall. Aber es ist doch gut, wenn er mit mir und nicht gegen mich zu seinem Ziel kommt und nicht erst einmal auf einen anderen warten muss. So wie er im Volk Israel erst einmal auf eine neue Generation warten musste, die dann erst bereit war das verheißene Land zu besiedeln – dann eben mit 40 Jahren Verspätung. Gott hat den Plan die Welt durch Jesus zu retten. Den sandte er, als die Zeit erfüllt war. Deshalb hatte er einen Plan mit Johannes, der schon im Mutterleib mit dem Heiligen Geist erfüllt wurde (Vers 15) – und er hatte einen Plan mit Elisabeth und Zacharias – und er hat einen Plan mit mir und mit Ihnen. Auch wir sind auf irgendeine – manchmal auch verborgene – Art Wegbereiter für Jesus. Direkt oder indirekt helfen wir mit, anzukündigen: Jesus kommt! Wenn wir mitmachen. Und wenn ich auch schon alt und hochbetagt bin: Solange ich auf dieser Erde bin, rechnet Gott mit mir, dass ich auf ihn höre, und er noch manches Gebet erhören kann (Vers 13).

(P.S.: Ich denke, dass der Plan Gottes für mein Leben am besten mit einem Spielplan eines Trainers zu vergleichen ist. Da ist nicht wie bei einem Bauplan eines Hauses die Lage jedes Steines ein für alle Mal festgelegt. Gott schickt mich als Trainer viel mehr nach meiner Begabung auf eine Position, wie beim Fußball ins Tor oder in den Sturm usw. Auf dieser Position soll ich aber weiter aktive eigene Entscheidungen treffen und auf sich verändernde Situationen reagieren können und im dynamischen Zusammenspiel mit den anderen bleiben. Das will mir der Trainer beibringen.)

8) Lied

EG 316,1-5 Lobe den Herren oder FJ4,138 Majestät

9) Sammeln von Gebetsanliegen für Fürbitte

10) Fürbitte

Einer oder mehrere beten: Barmherziger Gott, wir bitten dich für folgende Menschen und Situationen, über die wir gesprochen haben: ... (Namen).

Es kann weitergebetet werden mit dem Vaterunser:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

11) Segen:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

12) Abschlusslied:

EG 352,1-2+5-6 Alles ist an Gottes Segen bzw. FJ4,171 Lege deine Sorgen nieder